

## Betrifft: Das Lächeln hinter dem Mikrofon

«Die Zeit heilt keine Wunden. Aber sie ist eine ziemlich gute plastische Chirurgin.» Zwei knappe Sätze aus einer SMS, empfangen in turbulenten Zeiten, inzwischen auch schon ein paar Jahre her. Doch sie hallen nach, kehren als Echo zurück, verfestigen sich und umhüllen verschiedene Nebengebiete, die eigentlich gar nichts mit dem Kerngeschäft zu tun haben. Vermeintlich.

Es geht um Liebe, Zuneigung, spontane Kapriolen, Hals-über-Kopf-Stunts, den ungezügelt Handel mit Herzblut und schwerflüssigen Substanzen, die sich nicht mal genauer bezeichnen lassen, da man sich in einem Zustand der Schwerelosigkeit befindet. Es geht um kaum wahrnehmbare Kicks und einen von sanfter Hand geführten Hammer, der in Zeitlupe auf der hinteren Schädelplatte aufschlägt. Danach herrscht Stille. Zufriedenheit. Beruhigende Unruhe.

Dass im Zentrum dieser Aufwallung ein Radiosender steht, wirkt reichlich komisch. Öffentlich? Rechtlich? Staatlich finanziert? Grundsätzlich: kein Problem. Aber genau dort wird es problematisch. Wenn wir uns nun diesem dritten Kanal zuwenden, der 1983 eröffnet wurde. Als – man mag es kaum mehr hören – «amtlich bewilligter Störsender». Unsere jugendlichen Ohren erreichte das damals mit voller Wucht. Es gab sogar Adoleszenten, die Lobgedichte auf den neu-

en Sender schrieben (eher ungenau), und selbst unser ewiger Nachbar Franco, dessen Lebensinhalt eigentlich darin bestand, eine Familienpackung Zweifel-Chips ganz allein zu verputzen, musste hin und wieder seine Griffel aus der Tüte nehmen, um konzentriert mit dem Fuss zu wippen (weil dann eben Toto Cotugno aus dem krächzenden Lautsprecher sang) und zu jublieren.

Wir hingegen, aufrichtige Vollidioten vom Land, liessen abends alles (Pflug, Traktor, Kristalle, Steinpilze, Gebetsbuch, Helly-Hansen-Jacke) einfach liegen, um noch ein Ohr mit den Klängen aus dieser grossartigen Welt zu füllen. The Fall, Ethyl Meatplow, The Inchtabokatables, Swell, Emily Smiles, Mekons, Codeine – mehr konnte man an einem späten Dienstagabend nicht erwarten. Es war grossartig, es waren die goldenen Zeiten der Sendung «Sounds!». Längst vorbei.

Meine Augen sind da. Aber meine Ohren sind zu. Man mag kaum mehr hinhören. Das sympathische Lächeln hinter dem Mikrofon ist selbstverständlich immer noch präsent – aber die Kompetenz ist weg. Dennoch: Da steht ein Jubiläum an. 40 Jahre DRS3. Wir feiern das. Mit grossem Enthusiasmus und ein paar Kerzen.

Dass sie nicht brennen – ein Detail.

Guido FM Hörfunk

### Impressum N° 09.23

DER MUSIKZEITUNG LOOP 26. JAHRGANG

P.S./LOOP Verlag  
Hohlstrasse 216  
8004 Zürich  
www.loopzeitung.ch

Verlag, Layout: Thierry Frochoux  
inserate@loopzeitung.ch

Administration, Inserate: Manfred Müller  
admin@loopzeitung.ch

Redaktion: Philippe Amrein (amp),  
Benedikt Sartorius (bs)

Mitarbeit: Reto Aschwanden (ash),  
Thomas Bohnet (tb), Oliver Camenzind (cmd),  
Noemi Ehrat, Chrigel Fisch (fis), Christian Gasser (cg),  
Michael Gasser (mig), Nick Joyce,  
Hanspeter Künzler (hpk), Marco Neuhaus (neu),  
Fabian Niebauer, Philipp Niederberger


Titelbild: Sabina Leone © Noemi Ehrat

Druck: CH-Media Print, St. Gallen

Das nächste LOOP erscheint am 01.12.2023

**MILK+WODKA'S**

**DISCO**



**QUIZ**


**KENNST DU DAS LIED?**

Antworten bis am 31.11.2023 an:  
[milkandwodka@gmx.net](mailto:milkandwodka@gmx.net)

Das Gewinnerlos wird von  
Miss Lachance gezogen.  
Der Preis: Eine supereklusive  
Rätsel-Postkarte.

Auflösung der letzten Ausgabe:

The Housemartins  
**CARAVAN OF LOVE**



Ich will ein Abo: (Adresse)

10 mal jährlich direkt im Briefkasten für 33 Franken (in der Schweiz).

LOOP Musikzeitung, Hohlstrasse 216, 8004 Zürich, [admin@loopzeitung.ch](mailto:admin@loopzeitung.ch)